

TERMINE

Fußball

Brandenburgliga
Sonabend, 15 Uhr
Union Klosterfelde – RSV Walleldorf
Eintracht Bernau – Stahl Brandenburg

Landesliga Nord
Sonabend, 15 Uhr
RSV Eintracht – FSV Bernau

Landesklasse Nord
Sonntag, 15 Uhr
Angermünde – Wandlitz (Sa, 15 Uhr)
Stahl Finow – Lindowerv SV
FSV Joachimsthal – Altlandsdorf II
GW Ahrensfelde – BW Gartz

Kreisoberliga
Sonabend, 15 Uhr
Mildenberg – Rüditz/Lobetal
Großschuch – GW Bernfelde
Zehlendorf – Lichtenfelde
Preussen Ebn II – Liebenwalde
Zepernick – Bernau
Sachsenhausen II – Kremmen (So, 13 Uhr)
Glienicke – Bötzow (So, 15.30 Uhr)
Schönow spielfrei

Kreisliga Ost
Sonabend, 15 Uhr
Joachimsthal II – Finowfurt (13 Uhr)
Britz II – Zühlendorf (13 Uhr)
Oderberg/Lunow – SV Glienicke
Lok Eberswalde – Eintracht Wandlitz II
SV Biesenthal – SV Beiersdorf
Eintracht Bernau II – Liepe (So, 11.30 Uhr)
FSV Bassdorf – Althüttendorf (So, 14 Uhr)
Ahrensfelde II – Blumberg (So, 17.15 Uhr)

Kreisliga West
Sonabend, 15 Uhr
Zehdenick II – Mühlentzsch (12.30 Uhr)
Klosterfelde II – Hennigsdorf II (13 Uhr)
Borgsdorf II – Kremmen II
Bärenklau – GERMendorf
Friedrichsthal – Häsener
Fürstenberg – Löwenberg
Flatow – Großwollersdorf
Oberkrämer – Storkow

1. Kreisliga Ost
Sonabend, 15 Uhr
Stahl Finow II – Biesenthal II (12.30 Uhr)
Glienicke II – Spechtshaus (12.30 Uhr)
SSC Eberswalde – Lok Eberswalde II
Großschönebeck – SV 90 Tornow
OSV Eberswalde – SV Trama Krüge
Friedrichswalde SV – Einheit Zepernick II
SG Brodowin – Eberswalde SC
Melchow/G. – Rüditz/L. II (So, 15 Uhr)

2. Kreisliga Ost
Sonabend, 15 Uhr
Finow II – Glienicke II (12.30 Uhr)
Lok Ebn. II – OSV Ebn. (12.30 Uhr)
Biesenthal II – Friedrichsw. (12.30 Uhr)
Tornow – Melchow/Grüntal
Eberswalder SC – Groß Schönebeck
Krug – Brodowin
SSC Eberswalde – Zepernick II
Rüditz/Lobetal II spielfrei

2. Kreisliga Mitte
Sonntag
Friedrichst. II – Blumberg II (Sa, 12.30 Uhr)
Bassdorf II – Liebenwalde II (11.30 Uhr)
F. Glienicke II – Zühlendorf II (13 Uhr)
Flatow II – Ahrensfelde III (14 Uhr)
Marwitz II – Hammer (15 Uhr)
Bärenklau II – GERMendorf II (15 Uhr)

Ju-Jitsu

3. Humboldt Cup
Sonabend ab 10 Uhr
Der TSV Lindenberg lädt zum 3. Humboldt Allkampf Cup Gi und NoGi des Deutschen Ju-Jitsu Verbandes ein (Ahrensfelder Str. 3 in Lindenberg). Dabei handelt es sich um ein Turnier im Ju-Jitsu Allkampf. Allkampf zeichnet sich dadurch aus, dass möglichst realitätsnah gekämpft wird. So wird im Vollkontakt zum Körper gekämpft und es sind auch nach Griffkontakt und am Boden Schläge und Tritte möglich.

Mike Ortmann fährt ersten Punkt ein

Blumberger Rennfahrer-Talent beim GT Masters Motorsportfestival am Lausitzring erfolgreich / Jetzt geht es zu Red Bull

VON MICHAEL SCHULZ

Blumberg. Von außen betrachtet könnte man meinen, Nachwuchs-Rennfahrer Mike David Ortmann aus Blumberg nimmt an Fahrt auf. Doch dass der 17-Jährige sich bereits in seinem zweiten Rennwochenende im ADAC GT Masters sicherte, erstaunte auch ihn.

„Das ein oder andere Mal in die Top-Ten zu fahren, war meine Zielsetzung für dieses Jahr. Dass ich das bereits bei meinem zweiten Rennwochenende geschafft habe, hat mich ganz besonders gefreut“, kann der Bärnimer es kaum selber glauben. Bereits zum zweiten Mal fand das Motorsportfestival beim gemeinsamen Gipfeltreffen der „Liga der Supersportwagen“, der ADAC GT Masters und der Hightech-Tourenwagen der DTM, auf dem Lausitzring statt. Mehr als 67 000 Zuschauer sorgten für beeindruckende Kulissen.

In der „Liga der Supersportwagen“ setzen 17 Teams 28 Fahrzeuge ein, auf denen 56 Fahrer aus 14 Nationen an den Start gehen. Und ein Blick in die Teilnehmerliste, die sich wie das Who is Who der Motorsportgeschichte liest, lässt einen die Leistung des jungen Auszubildenden zum Mechaniker umso höher bewerten. Schon in den ersten freien Trainings zählte der Youngster zu den besten 15 – in der Liste der Junioren-Trophy war er sogar auf dem zweiten Platz. Und auch das Zeittraining am Freitagabend verlief ganz nach dem Geschmack des Piloten. Ortmann stellte seinen Audi R8 auf dem 12. Platz ab. Doch jetzt zeigte seine Strafe aus Oschersleben ihre Wirkung. Ortmann, der für ein missglücktes Überholmanöver in seinem ersten Rennen in Oschersleben von den Offiziellen zu einer Strafversetzung um zehn Plätze verdonnert worden war, musste diese antreten und sich von einem unglücklichen 22 Startplatz nach vorne kämpfen. Und wie er das tat: Bereits während der Startphase machte er sieben Plätze gut, bevor er dann nach rund einer halben Stunde Rennfahrer den Boliden auf dem Platz zehnt liegend an seinen Partner Frank Stippel übergab.



Foto: Michael Schulz

Zufrieden mit erstem Punkt, aber sauer auf den Kollegen: GT-Masters-Pilot Mike Ortmann wurde bei einem Überholmanöver von einem anderen Fahrer in die Wiese gezwungen und verlor dabei das Rennen um Platz sechs.

len zu einer Strafversetzung um zehn Plätze verdonnert worden war, musste diese antreten und sich von einem unglücklichen 22 Startplatz nach vorne kämpfen. Und wie er das tat: Bereits während der Startphase machte er sieben Plätze gut, bevor er dann nach rund einer halben Stunde Rennfahrer den Boliden auf dem Platz zehnt liegend an seinen Partner Frank Stippel übergab.

In der „Liga der Supersportwagen“ teilen sich zwei Piloten ein Cockpit. Während der erste Pilot, in dem Fall Ortmann, das erste Zeittraining des Wochenendes absolviert, muss dieser dann auch den Start des ersten Rennens bestreiten. Nach 25 Minuten öffnet sich ein 15-minütiges Zeitfenster, in dem das Team entscheiden kann, wann es den ersten Piloten für einen Fahrerwechsel an die Box kommen las-

sen. Nach spätestens 40 Minuten schließt dieses Zeitfenster. Und dann gibt es eine weitere Herausforderung: In dem Augenblick, in dem das Fahrzeug die Linie der Boxeneinfahrt überquert, muss der Fahrerwechsel bis zum Überqueren der Boxenausfahrtslinie mindestens 65 Sekunden dauern. Eine Zehntelsekunde zu früh und das Konto des Fahrers bekommt eine „Drive-Through“-Strafe aufgebremst. Sie müssen also noch

einmal mit einem Geschwindigkeitslimit von 60 Stundenkilometern durch die Boxengasse fahren. Doch dank des perfekten Timings des BWT Mücke Motorsport Teams konnte Frank Stippel den Audi R8 mit der Startnummer 25 auf dem zehnten Gesamtplatz abstellen. Der erste Punkt der Saison 2017 ging somit auf das Konto des Fahrers. Was für ein großartiger Erfolg für den Blumberger Youngster.

Das hätte aus Sicht von Ortmann auch am Sonntag so weitergehen können. Immerhin stellte Frank Stippel den 585 PS starken Boliden am Sonntagmorgen auf einem aussichtsreichen siebten Platz ab. Doch bei Übergabe an den Youngster Ortmann im zweiten Rennen lag das Fahrvermögen wieder in den Punkträngen. Platz 10 mit einer großen Lücke zum Neunplatzierten konnte Ortmann relativ schnell schließen. Als er seinen R8 dann in der letzten Runde neben den Achtplatzierten setzte, ließ dieser ihm am Ende der Kurve keinen Raum, so dass Ortmann nur der Weg über die Wiese offen stand. Auch wenn ihm damit zwei weitere Punkte nicht gutgeschrieben werden konnten, beendet er das Rennen ohne Kollision auf dem 14. Platz.

„Nach dem Boxenstopp sind wir leider hinter den beiden schwarzen Audis wieder auf die Strecke zurückgekommen, was uns leider etwas Zeit gekostet hat. Ein Kampf um Platz sechs wäre möglich gewesen. Auch der Versuch von mir, an dem Achtplatzierten vorbeizukommen, war machbar. Leider hat mir mein Mitbewerber da keinen Platz gelassen. Mit einem anderen Fahrer wäre das sicherlich anders ausgefallen. Schließlich haben wir am Wochenende einige Überholmanöver gesehen, bei denen die Fahrer respektvoll miteinander umgegangen sind. Insgesamt würde ich das Manöver jedoch jederzeit wieder fahren. Ich war definitiv schneller“, erklärt Ortmann die Situation.

Mit neuer Motivation macht sich das Blumberger Motorsport-Talent als nächstes auf den Weg nach Spielberg. Die Steiermark, der Red Bull Ring in Spielberg, ist vom 9. bis 11. Juni der kommende Austragungsort der ADAC GT Masters, die auf Sport 1 übertragen werden.

Preussen enttäuscht beim Letzten

Eberswalder Brandenburgligist unterliegt beim Tabellenschlusslicht Schwarz-Rot Neustadt mit 2:3

Eberswalde (uge) Mit einer bitteren 2:3-Niederlage kehrte Mittwochabend Preussen Eberswalde vom Spiel beim Tabellenletzten Schwarz-Rot Neustadt ins heimische Westendstadion zurück. Der Matchball, sich mit einem Dreier oder wenigstens mit einem Punktgewinn beim Schlusslicht Schwarz-Rot Neustadt aller Abstiegssorgen zu entledigen, ist daneben gegangen. Die Ursachen dafür sind dabei vielfältig. Zumal die Eberswalder furios in das Spiel starteten. Gleich zum Auftakt schlägt Nick Lange eine Flanke perfekt vor Tor. Keeper Johannes Wilke fliegt mit einer Faust zum Ball, die Abwehr misslingt. Das Leder erläuft sich Okoro und zieht aus fünf Metern

ab. Preussen führt 1:0 (5.) beim Tabellenletzten. Weitere Angriffe der Preussen gegen total überraschte Gastgeber folgten. Dann, nach acht Minuten, der erste nennenswerte Angriffsversuch von Schwarz-Rot. Es folgt die erste Ecke für die Heimelf und es steht 1:1 (10.). Eigentlich vermeidbar, den jede Elf sollte vor der Torgefährlichkeit von Neustadts Torjäger Paul Döbbelin gewarnt sein. Preussen danach klar dominant, bot dem Gegner dadurch aber Räume für Konter. Bei einem gefährlichen Neustadter Angriff musste Torwart Lennard Peter eingreifen und stürzte dabei so unglücklich auf das linke Schultergelenk, dass er vom

Platz musste. In Ermangelung eines anwesenden Ersatztorwarts zog Christian Schlegel die Handschuhe über und wechselte aus der Sturmstippe zwischen den Posten (23.). Der Stürmer machte in den verbleibenden 70 Minuten Spielzeit seine Sache sehr gut, konnte das kommende Dilemma aber auch nicht verhindern. Freistoß für Neustadt aus dem Halbfeld heraus. Aus 35 Metern landet der Ball vorm Tor, wird abgewehrt. Schlegel kann den ersten Nachschuss zwar noch reaktionsschnell parieren, beim Abstoß von Stürmer Kevin Gotthardt ist er aber machtlos. 2:1 (41.) für Neustadt. Nach dem Wechsel drückt Eberswalde weiter, kommt durch



In die Zange genommen: Preussens Hiroki Onoda (M.), bedrängt von Stefan Heinrich (l.) und Jacob Krüger

Wasaki, nach tollen Zuspiel von Okoro, zum Ausgleich (55./2:2). Die Freude darüber währt nur kurz. Mit einem schnellen Gegenzug geht es auf Döbbelin, der durch die Gästebwehr sprintet und seinen 20. Liga-Treffer zum 3:2 (59.) einnetzt. Mindestens noch ein Dutzend Torchancen konnten die Eberswalder nicht nutzen. Ein starker Wilke im Tor mit seinen sich in die Bälle stürzenden Vorderleuten, verhindern ein verhängnisvollen Spielausgang für die frustriert die Heimreise antretenden Gäste.

Eberswalde: Peter (23. Onoda) – Krause, Hellmich, Steße, Dymek (53. Zietzen), Musick, Zimmermann, Lange (77. Schwager), Wasaki, Schlegel, Okoro

Ü45-Fußballer geben alles für den Pott

Nach kurios verpatzter Meisterschaft ist Wiedergutmachung im Pokal-Finale angesagt

Bernau (bag) Wiedergutmachung ist angesagt am Sonntag für die Ü45-Senioren des FSV Bernau. Und das gleich zweimal. Gegen BV Hohen Neuendorf geht es ins Finale um den Kreispokal. Das haben die Bernauer im vergangenen Jahr genau gegen diese Mannschaft verloren, nachdem die FSV-Oldies eigentlich eine großartige Saison gespielt hatten. „Das war schon sehr bitter“, erinnert sich Coach Mario Jonas. Dieses Mal soll das nicht nochmal passieren. Dabei könnten die Bernauer gleich doppelte Wiedergutmachung leisten, denn Dauerkonkurrent Hohen Neuendorf hat ihnen am vergangenen Wochenende auf kuriose Weise die Meisterschaft vor der Nase weggeschnappt. Die Ausgangslage: Beide Teams waren vor dem letzten Spieltag punktgleich, Bernau hatte aber das bessere Torverhältnis und gewinnt im letzten Match gegen Werneuchen mit 11:0 – das muss es doch gewesen sein. Alles wartete gespannt auf das Ergebnis von Hohen Neuendorf, die GW Ahrensfelde II empfingen. Als dieses online verkündet wurde, dachten die meisten zunächst an einen Übertragungsfehler. 36:1 – das kann doch nicht

sein. Doch, es kann. Hohen Neuendorf fügte den Ahrensfeldern die höchste Niederlage der Vereinsgeschichte zu und schnappte sich auf der Schlussgeraden die Meisterschaft. Ahrensfeldes Trainer Wolfgang Kukulies würde am liebsten gar nicht mehr über die Schmach reden. „Wir waren sowieso nur mit sieben Leuten angeteigt, davon waren drei verletzt. Wir wollten

eigentlich nicht spielen, aber der Staffelleiter hatten uns erklärt, dass wir 250 Euro Strafe zahlen müssen, sollten wir nicht antreten. Dann sind wir eben gefahren. Wir haben sozusagen mit vier Leuten gegen sieben gespielt, und die hatten auch noch fünf auf der Bank, konnten ständig wechseln.“ Auch der Altersunterschied war enorm. Trainer Kukulies, der selber spielen

musste, ist 64 Jahre, Jörg Nimmergut hat auch bereits die 60 erreicht. „Bei Hohen Neuendorf sind nur zwei Spieler über 50, die anderen sind knapp über 45. Die sind einfach eine sehr gute Truppe, waren uns spielerisch weit überlegen.“ 36 Tore in 60 Minuten klingt trotzdem kaum machbar. „Die waren so heiß, die haben den Ball bei uns aus dem Tor geholt und sind damit zum Mittelkreis gerannt, damit es schnell weitergeht. Die wollten so viele Treffer wie möglich erzielen“, erklärt Kukulies.

Bei den Bernauer wäre der Ärger über die in letzter Sekunde verpatzte Meisterschaft aber nur kurz. „Wir sind da ganz entspannt mit umgegangen“, berichtet Trainer Mario Jonas. „Es ist ein Altherren-Spiel, wir machen das in unserer Freizeit und wollen einfach Spaß haben.“ Mit dieser Einstellung geht man jetzt auch in das Pokal-Spiel. „Aber natürlich wollen wir das unbedingt gewinnen. Letztes Jahr haben wir aufgrund von Personalproblemen verloren. Dieses Jahr sind wir gut aufgestellt und wollen den Pott unbedingt holen.“ Anstoß zum Pokalendspiel ist am Sonntagabend um 11 Uhr in Hohen Neuendorf.



Wollen es diesmal in Hohen Neuendorf wissen: die Ü45-Senioren des FSV Bernau

Zweimal Rot und ein Hand-Elfmeter

Fortuna Britz mit 1:1 gegen Einheit Grünow

Britz (bag) Es geht in den Endspurt und es geht um nichts mehr. Das war auch der Partie des Landesklasse-Dritten Fortuna Britz gegen den Neunten Einheit Grünow anzumerken. Die rund 90 Zuschauer sahen in Britz eine chancenarme, zweikampfbetonte Partie und ein am Ende gerechtes 1:1. Abwarten und den Gegner kommen lassen – mit dieser Taktik hatte Matthias Kandula seine Elf auf heimischem Platz auflaufen lassen. Das kam den Gästen gerade recht, hatten sie doch viel Raum, um ihr Spiel aufzuziehen. Grünow machte von Beginn an Druck, Britz dagegen mit Problemen, überhaupt ins Spiel zu kommen. Die Bemühungen der Gäste wurden belohnt. Ein langer Ball fliegt in den Britzer Strafraum. Dort sind sich Peter Neumann und Frank Ploen uneinig, wer eingreift. Nutzfieseier ist Grünows Matthias Mantefel, der sich gegen Fortunas Keeper Adrian Peters durchsetzt und zum 1:0 trifft (33.). Kurz vor der Pause sorgt eine Szene für große Aufregung bei

den Gästen. Ein Britzer Freistoß aus rund 35 Metern fliegt in den Strafraum. Dort steigen drei Grünower hoch zum Ball, einer nimmt dabei den Arm zur Hilfe. Der Berliner Schiedsrichter Damian Jacobs entscheidet auf Freistoß. „Das war glücklich für uns“, gibt Matthias Kandula zu. Sebastian Peters lässt dem Einheit-Keeper keine Chance und verwandelt sicher zum 1:1-Ausgleich (45. + 1.). Kurz nach Wiederanpfiff sorgt der angelegte Kopfstoß eines Grünowers im Strafraum dafür, dass die Gäste nur noch zu zehnt auf dem Platz sind. Grünow verteidigt geschickt, Britz agiert zu hektisch. Als Felix Neumann in der zweiten Minute der Nachspielzeit die Notbremse gegen seinen Gegenpieler zieht, muss auch er mit gelb/rot vom Platz – es bleibt beim 1:1. „Es ist ein wenig die Luft raus“, gibt Matthias Kandula nach der Partie zu.

Britz: A. Peters, Müller, Haase (72. Daniel), Krumbach, S. Peters, Kletzin, Ploen, P. Neumann, F. Neumann, Kirsten, J. Neumann (65. Tobien)

Turnier für Streetball in Bernau

Bernau (MOZ) In Bernau steigt nach den ProB-PlayOffs von Lok Bernau am Sonntagabend das größte Basketballfest des Jahres. Mehr als zwölf Teams werden beim Streetballturnier im Modus 4-on-4 dabei sein. In der Vorrunde wird in Gruppen gespielt, in den Halbfinals und dem Finale im K.O.-Modus. Auf alle Teams warten tolle Urkunden und für die Sieger der BCC 2017-Pokal. Das Event beginnt am Sonntagabend mit dem Kick Off um 11 Uhr an der Turnhalle an der Tobias-Seiler-Oberschule Bernau. Das große Finale wird um 16 Uhr angepfiffen. Das Startgeld beträgt pro Team 15 Euro. Die Startgelder und alle Erlöse werden für Projekte der Kindernachgesundeklinik in der Bernauer Waldsiedlung gespendet. Der Barnim Charity Cup 2017 wird veranstaltet von Basketball AJ, der CDU Bernau und der Jugend Union Barnim. Anmeldungen sind jederzeit online unter www.barnim-charity-cup.de möglich.